



Eine Ausstellung des Schwäbischen Albvereins Ortsgruppe Betzingen



Schwäbischer
Albverein

Ortsgruppe Betzingen

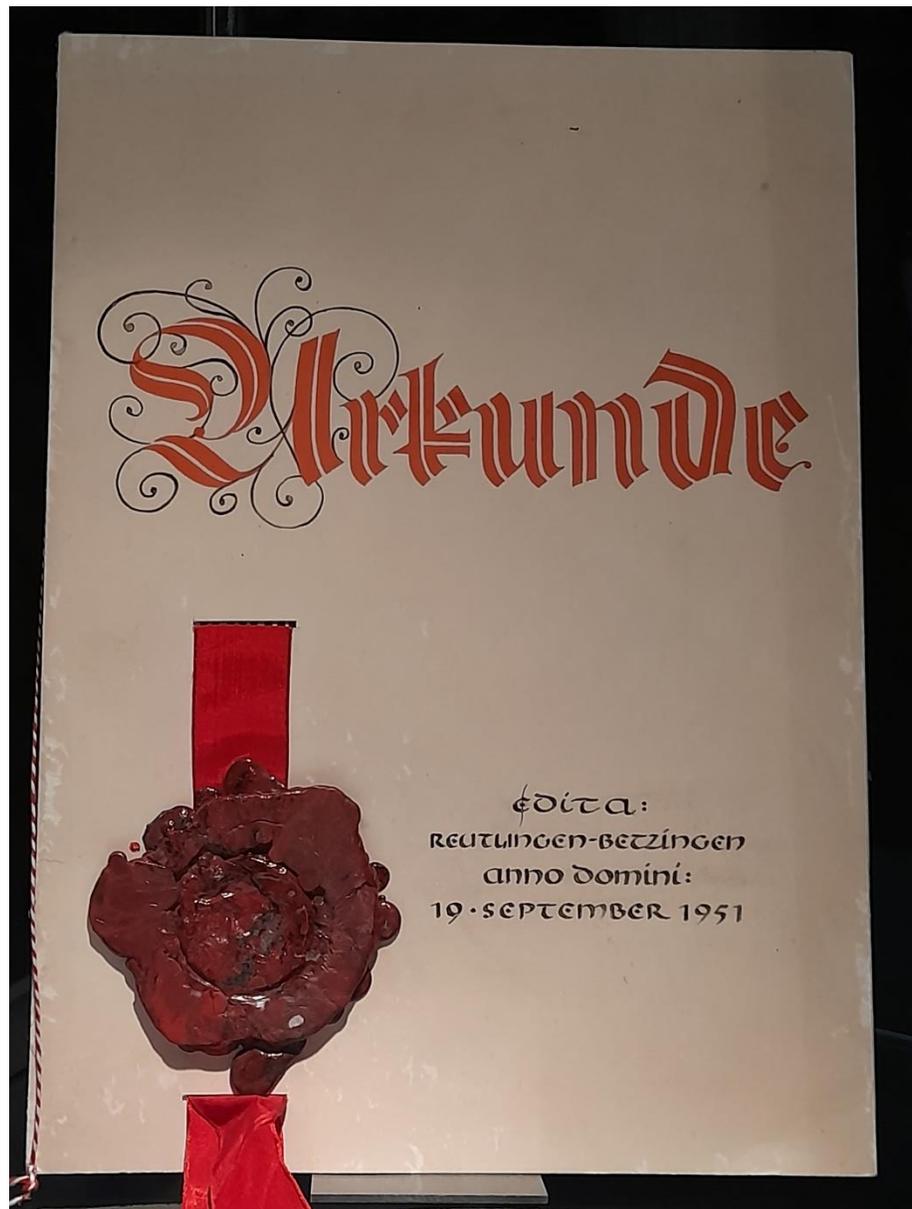


Fritz Haller erhält das Album
und die Urkunde überreicht.

Genau 70 Jahre ist es her, dass in der Betzinger Auwiesenstraße die Produktion von Coca-Cola aufgenommen wurde. Unternehmer Fritz Haller hatte damals die entsprechende Konzession erworben und baute den Betrieb im Betzinger Ortskern auf. Schnell entwickelte sich die Firma zu einem der großen Arbeitgeber der Nachkriegszeit und versorgte die ganze Region mit dem erfrischenden Getränk!

Den Jahrestag nimmt die Ortsgruppe Betzingen des Schwäbischen Albvereins zum Anlass, diesen außergewöhnlichen Ausschnitt aus der Betzinger Ortsgeschichte näher zu beleuchten.

Möglich wurde dies insbesondere deshalb, weil Dorothee Haller das Foto-Album und die Urkunde, die ihr Vater Fritz Haller von der Belegschaft erhalten hatte, all die Jahre sorgsam verwahrt und nun für die Ausstellung zur Verfügung gestellt hat. Auch Frau Hallers Erinnerungen waren ein wichtiger Baustein bei der Konzeption dieser Ausstellung. Für diese Unterstützung bedanken wir uns herzlich!



Die Fotos in dem Album stammen aus der Kamera von Peter Dohm vom gleichnamigen Reutlinger Foto-Studio. Das Album wurde Fritz Haller zur Eröffnung überreicht, in den Folgejahren wurde es um Bilder aus dem laufenden Betrieb ergänzt.

In den 1960er-Jahren ging die Ära Coca-Cola in Betzingen zu Ende. Mit Unterstützung der Essener Coca-Cola-Niederlassung kaufte Max Schmeling Konzessionen in ganz Deutschland auf, darunter auch die von Fritz Haller. Unter Schmeling wurde die Produktion 1967 nach Gomaringen verlagert, wo sie bis 2016 bestand.

An diesem Tage würde viel Mühe und Sorgen schließt er ab, der Abfüllbetrieb für Coca-Cola eingemeiht. Aus kleinem Anfang steht er heüt als sichtbarer Erfolg fruchtbarer Zusammenarbeit, sowie ausdauernden Willens vor uns. Zum weiterem Erfolg wollen wir unsere Kraft einsetzen und unseren Willen und geben das hiermit zu Urkund.....

Weber Wilhelm

Stücklein

Hinter D. Meier

Harold Groming

Wlh. Grom

Hinter K. L. Stachy

L. Stachy

C. Schuck

Jakob Meier

Luis Stachy

Spingsttag

Rein Signel

Rh. Eisenhut

Jac. Long Jense

D. Kohrer

Sechus

J. Meier

J. Meier

Walter Meier

Ferdinand Meier

Elisabeth Jung

A. F. Meier

Gertrud Meier

Rosa Beck

Gertrud Halbsell

Eduard Meier

Anger Wornag

Text und Unterschriften im Innern der Urkunde



Zur Eröffnung konnte Fritz Haller eine große Mitarbeiter-Schar, aber auch Prominenz begrüßen. Unter den Gästen war auch Oberbürgermeister Oskar Kalbfell.

Bei Führungen durch das Gebäude wurden die Anlagen vorgestellt.

Angestoßen wurde natürlich auch – mit Coca-Cola!





Vor dem Umbau...

Fritz Haller hatte das Gebäude in der Auwiesenstraße erworben und baute es für die Produktion um.



... und danach!



Hinter der Glasscheibe ist die Abfüll-Anlage zu erkennen.

Für die Kinder aus der Nachbarschaft war es stets ein Schauspiel, den Flaschen auf dem Fließband zuzuschauen...



Nach der Inbetriebnahme wurde Coca Cola auf die gleiche Weise hergestellt, wie es weltweit der Fall war und noch heute ist:

Das Coca-Cola-Konzentrat wurde aus der Firmenzentrale in Atlanta bezogen, die Firma Haller holte es mit diesem Transporter im Lager in Karlsruhe ab.

Wasseraufbereitungs-Anlage



In Betzingen wurde Trinkwasser aufbereitet und mit Zucker sowie...

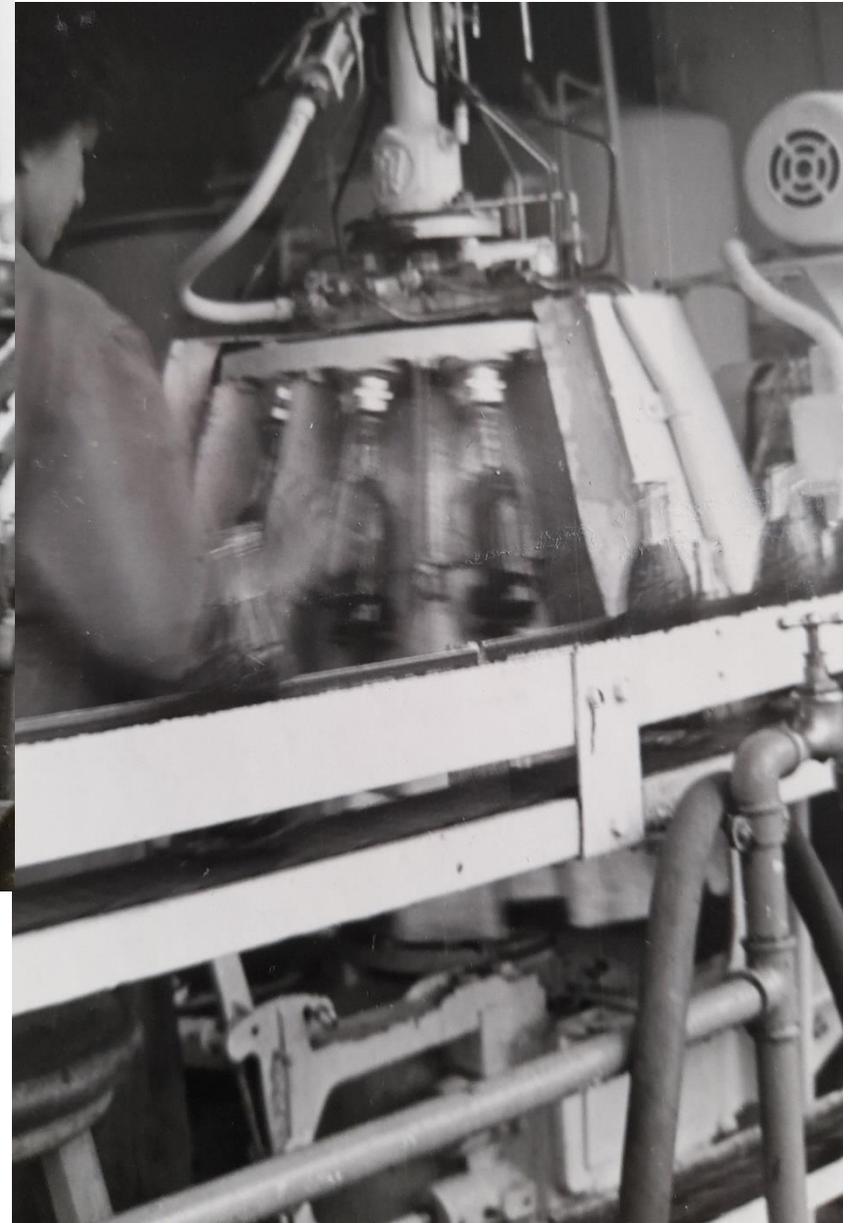


Zuckerlager



Kohlensäure-Lager

... mit Kohlensäure und dem Konzentrat gemischt.



Die fertige Brause wurde in Flaschen abgefüllt...



... verkorkt...

... und nach der Qualitätskontrolle in Holzkisten abgepackt!





Die Kisten wurden aus dem Lager durch eine Luke auf die bereit stehenden LKW verladen.



Umgebauter Militär-LKW mit „FW-Kennzeichen“

Der Fuhrpark bestand zunächst aus ehemaligen Militär-Lastwagen, die gelb lackiert worden waren. Die Fahrer hatten überwiegend im 2. Weltkrieg Erfahrung im Fahren der Fahrzeuge gesammelt. Während der Besatzungszeit trugen die LKW mit „FW“ beginnende Kennzeichen, was für „Französisch-Württemberg“ stand.

Mit der Fahrzeugflotte wurde Coca-Cola in der gesamten Region ausgeliefert.



Fuhrpark nach 1956 mit „RT-Kennzeichen“



Kiosk von Paul Schneider an den Bösmannsäckern

Coca-Cola war überall in den Orten und auf den Straßen präsent. Dies war Teil der Firmenstrategie, das Getränk sollte überall verfügbar sein.

Auch bei Festen und Veranstaltungen durfte Coca-Cola nicht fehlen.



Werbung im Schaufenster eines Feinkost-Geschäfts



An der Honauer Steige



Auf dem Karlsplatz in Reutlingen



Beim Nebelhöhlenfest



Beim Seifenkistenrennen



Auf der Messe „Speis' und Trank“ in der Jahn-Turnhalle erfuhr die Firma Haller einen regen Zulauf, auch der Landrat stattete dem Stand einen Besuch ab.



Wer erkennt diese Männer?

Leider sind nur wenige Namen der Mitarbeiter überliefert.

Neben der Firma Egelhaaf war die Firma Haller nach dem Krieg einer der beiden großen Arbeitgeber in Betzingen. Beim Betriebsfest füllte sie ganze Säle!



Betriebsfest im Hotel Sprandel



Fritz Haller und sein Fahrer
Wilhelm Weber.

In der Werkskantine gab es selbstverständlich Coca-Cola – kostenlos!



Während der Fasnet wurde Coca-Cola auch mal verkleidet ausgeliefert...

**Sicherlich gibt es noch einiges über
Coca-Cola in Betzingen zu erzählen...**

**Beiträge sind unter
friedemann.rupp@albverein-betzingen.de
stets willkommen!**



**Schwäbischer
Albverein**

Ortsgruppe Betzingen